

Möglicher Unterrichtsverlauf

Die Unterrichtseinheit kann wie folgt gestaltet werden:

- I. Motivation und Einstimmung auf das Thema
- II. Erarbeitung einiger Zusammenhänge von Buddhismus und der Ethik wirtschaftlichen Handelns (von der Lehrkraft geleitete Brainstorming-Session)
- III. Phase der Gruppenarbeit
- IV. Präsentation der Arbeitsergebnisse mit anschließender Diskussion

Motivation und Einleitung

Frage an die Schülerinnen und Schüler:

„Buddhismus“ / „Wirtschaft“ -

Lehrer/in: „Ich schreibe jetzt zwei Begriffe an die Tafel: „Wirtschaft“ und „Buddhismus“. Lasst uns zunächst einmal alle Ideen sammeln, die euch zu diesen beiden Worten einfallen. Anschließend wollen wir sehen, welche Verbindungen sich zwischen beiden entdecken lassen. Was fällt euch also spontan zu diesen beiden Worten ein?“

Tafelbild 1 – Brainstorming an der Tafel

Was die Lernenden möglicherweise äußern (Beispiele):

WIRTSCHAFT

Geld verdienen

Werbung

Arbeit

Konsum/konsumieren

Betriebe

Arm und Reich

Aktien

Produktion

Gewinne

Profite

Ausbeutung

Globalisierung

BUDDHISMUS

Was die Lernenden möglicherweise äußern (Beispiele):

goldene Buddhas

friedlich mit anderen leben

meditieren

Mönche und Nonnen

gelbe Roben

keine Lebewesen töten

von Almosen leben

nichts Schlechtes tun

Schriftrollen lesen

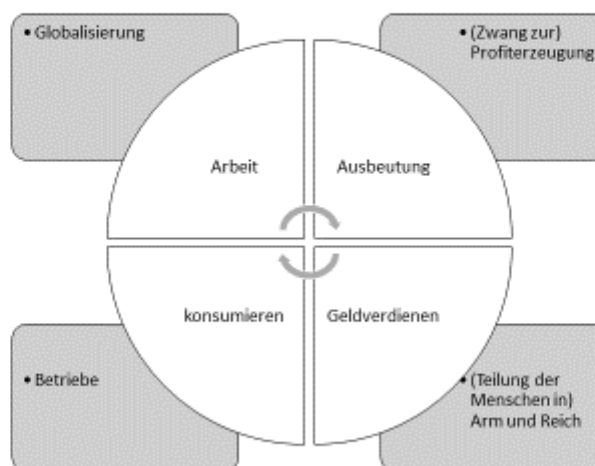
Wiedergeburt

Tafelbild 2 – Mind-Mapping relevanter Schüleräußerungen

Lehrkraft: Eure Wortmeldungen sprechen verschiedene Aspekte der Wirtschaft und des Buddhismus an. Beginnen wir mit der Wirtschaft und sortieren eure Begriffe einmal der Übersichtlichkeit halber nach Handlungen einerseits und der Bedingungen von Handlungen andererseits.

Mind-map „Wirtschaft“

(Der Kreis zeigt den Kreislauf der Handlungen, die Vierecke am Rand veranschaulichen die Randbedingungen der Ökonomie)



Lehrkraft: Auch zum Buddhismus haben wir eben viele Eindrücke und Ideen von euch an der Tafel festgehalten und wir werden gleich damit weiterarbeiten. Doch bevor wir das tun, wollen wir einmal kurz die beiden folgenden Definitionen über Wirtschaft betrachten. Erstere findet sich so (oder in ähnlicher Form) in fast jedem Wirtschaftslehrbuch, letztere stammt von kritischen Ökonomen.

(<http://www.attac-netzwerk.de/halle/mythen-der-wirtschaft/was-ist-wirtschaften/>).

Folie 1 – Definitionen „Wirtschaft“

„Wirtschaften ist die planvolle Tätigkeit des Menschen, knappe Mittel oder wirtschaftliche Güter der bestmöglichen Nutzung zuzuführen.“

„Wirtschaft umfasst alle Tätigkeiten, die einer persönlichen Gewinnmaximierung dienen.“

Was folgt daraus:

- In der Wirtschaft geht es ums Geldverdienen und Geldausgeben
- Im Mittelpunkt steht der Vorteil, den jeder Einzelne allein für sich sucht
- Wer nicht arbeitet und konsumiert, der passt nicht in das System Wirtschaft

Tafelbild 3 – Mind-Mapping relevanter Schüleräußerungen

Lehrkraft: Kommen wir nun zum Buddhismus. Eure Wortmeldungen sprechen verschiedene Aspekte dieser aus Indien stammenden Religion an. Die Buddhisten selbst gliedern ihre Lehre in drei Bereiche, schauen wir nun einmal, wie wir eure Vorstellungen entsprechend zuordnen können.

Mind-map Buddhismus



Lehrkraft: Fassen wir nun einmal kurz zusammen: Was sind die grundlegenden Lehren des Buddhismus?

Tafelbild 4 – Die drei Bestandteile der buddhistischen Lehre

ETHIK = keine anderen Wesen schädigen, Mitgefühl entwickeln

(Sich darin üben nicht zu töten, nicht zu stehlen, nicht zu lügen, frei von sexuellem Fehlverhalten und frei von sinnesberauschenden Mittel zu werden.)

WEISHEIT = religiöse Schriften lesen, über das eigene Handeln und seine Folgen gründlich nachdenken

VERTIEFUNG = die Quelle der Weisheit in sich durch stilles Sitzen entdecken, sich durch Geistestraining weiterentwickeln

Lehrkraft: Jetzt ist es an der Zeit, sich unserer eigentlichen Frage zuzuwenden: Wie stehen denn nun Buddhismus und Wirtschaft zueinander? Was hat eine Religion mit Arbeit und Geldverdienen, mit der Produktion und Verteilung von Gütern oder mit Werbung und Konsum zu tun?

Tafelbild 5 – Beispiele für eine mögliche Weiterbearbeitung der Ergebnisse der Brainstorming-Session und Strategien der konstruktiven Strukturierung

Schülerzuruf: Durch die Wirtschaft verdienen wir Geld, der Buddhismus dagegen ist eine Religion, die von höheren Dingen handelt.



Problematisierung: Ist jede Form des Geldverdienens erlaubt?



Weiterführende Frage: Was hat die buddhistische Ethik zum wirtschaftlichen Handeln zu sagen?

Schülerzuruf: Die Wirtschaft ermöglicht uns in Deutschland ein gutes Leben, wir können viele schöne Dinge kaufen, die sich andere nicht leisten können.



Problematisierung: Sind wir vielleicht deshalb so reich, weil andere ausgebeutet werden und leiden müssen, zum Beispiel die Textilarbeiter/innen in Bangladesh?



Weiterführende Frage: Was hat die buddhistische Ethik eigentlich zur Frage des Reichtums und zur Schädigung anderer Wesen zu sagen?

Bildung von vier Arbeitsgruppen

Die Lehrkraft leitet Phase der Gruppenarbeit ein:

Wir haben gerade gesehen, dass zwischen Buddhismus und Wirtschaft durchaus Verbindungen bestehen. Es gibt eine buddhistische Ethik wirtschaftlichen Handelns, die schon über 2.500 Jahre alt ist. Doch ist sie auch noch für die moderne Welt von Bedeutung? Wir wollen diesen Fragen nachgehen, indem wir uns zunächst einmal einige der alten buddhistischen Text mit Aussagen zum wirtschaftlichen Handeln ansehen und diese mit den Grundsätzen neuzeitlichen Wirtschaftsethik vergleichen. Dazu bilden wir vier Arbeitsgruppen, von denen jede eine Frage unter Heranziehung von Texten bearbeitet:

Arbeitsgruppe 1

Wie ordnet sich die buddhistische Ethik in das Gesamtgefüge der buddhistischen Lehre ein?

Leitfragen

- Erklärt die „Vier Edlen Wahrheiten“ und den „Edlen Achtfachen Pfad“ in euren eigenen Worten.
- Welches Glied des Achtfachen Pfades bezieht sich auf das wirtschaftliche Handeln?
- Wie sollen sich Menschen, die sich am Buddhismus orientieren, in Beruf und Freizeit verhalten?
- Ist der Buddhismus grundsätzlich gegen Reichtum?
- Wie denken Buddhisten über das Geld?

Arbeitsgruppe 2

Was sagen die kanonischen-buddhistischen Texte über das richtige wirtschaftliche Handeln?

Leitfragen

- Was sagt der buddhistische Schöpfungsmythos über das Entstehen von Gier als Triebkraft des menschlichen Verhaltens?
- Welche Ratschläge werden für das wirtschaftliche Handeln gegeben?
- An wen richten sich diese Vorschläge?
- Wie soll sich der Staat verhalten?

Arbeitsgruppe 3

Was sagen heutige buddhistische oder dem Buddhismus nahestehende Autoren zum richtigen wirtschaftlichen Handeln?

Leitfragen

- Wie bewertet ihr die Ideen und Vorschläge von E.F. Schumacher (Ist zum Beispiel dezentrale Produktion grundsätzlich besser als zentrale)?
- Ist es richtig, wenn sich Buddhisten politisch einmischen, wie beispielsweise die erwähnten kambodschanischen Mönche oder sollte sich Religion grundsätzlich aus der Politik heraushalten?

- Was haltet ihr von der im Text mit der „Erdbeere“ angesprochenen (erweiterten) Achtsamkeit im Alltagsleben?

Arbeitsgruppe 4

Wie sieht die Ethik der Wirtschaftswissenschaften in ihrer Eigensicht aus?

Leitfragen

- Mandeville und A. Smith sagen, dass wer nur seinen Eigennutz verfolge, damit gleichzeitig zum Wohl der ganzen Gesellschaft beitrage – Stimmt ihr dieser Meinung zu oder lehnt ihr sie ab?
- Stehen Gewinnstreben und ethisches Handeln im Widerspruch zueinander?
- Wie müsste die ideale Wirtschaft nach euren Vorstellungen aussehen?
- Welche Rolle spielt das Geld? Verfügt es womöglich über eine gefährliche Eigendynamik?

Abschluss und Ausblick auf eine mögliche Weiterbearbeitung dieses Themas

Nach der buddhistischen Wirtschaftslehre müssen alle wirtschaftlichen Aktivitäten zunächst und vor allem unter ethischen Gesichtspunkten, das heißt, als Fragen der richtigen Lebensführung betrachtet werden.

Im Mittelpunkt steht das Mitfühlen mit anderen Wesen. Der Mensch soll so wirtschaften, dass er zugleich Vorteile für sich und andere schafft. Einfachheit und Bescheidenheit sind grundlegende Verhaltensorientierungen. Doch ist nicht der Reichtum an sich gilt als schlecht, sondern sein unethischer Erwerb und Gebrauch.

Wer hat, soll mit anderen teilen. Der Staat soll die Armen und Bedürftigen unterstützen, damit sie in die Lage versetzt werden sich selbst zu helfen.

Die buddhistische Wirtschaftsethik ist also aktuell für unsere globalisierte Welt und unser alltägliches Leben.

Mögliche Weiterbearbeitung dieses Themas:

- Die Lehre vom Karma und die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung jedes Einzelnen für den Zustand der Welt (Verantwortungsethik).
- Worin unterscheidet sich die Ethik für die Laien von der für die Ordinierten und was ist der Grund für diese Unterschiede (weltlicher und außerweltlicher Pfad)?
- Worin unterscheiden sich die Ziele der buddhistischen Ökonomie von der herrschenden Wirtschaftswissenschaft?
- Welche Voraussetzungen müssten gegeben sein, damit ihre Alternativen je gesellschaftliche Wirklichkeit werden können?
- Was würde Buddha heute zu Globalisierung, weltweiter Armut und Umweltzerstörung sowie möglichen Alternativen sagen?
- Viele asiatische Länder sind seit vielen Jahrhunderten buddhistisch. Was kann daher empirisch über die gesellschaftlichen Wirkungen buddhistischer Wirtschaftsethik gesagt werden?
- Wie ist das Verhältnis der buddhistischen Wirtschaftsethik zu der anderer Religionen (z.B. des Christentums oder Islams)?
- Auf welche Begründungen und Legitimationen verweist die buddhistische Wirtschaftsethik (außerweltlich, empirisch, introspektiv oder rational)?
- Wie sieht die Ethik einer (erweiterten) Achtsamkeit heute aus? Worin liegen die Unterschiede einer globalisierten Welt zur Lebenszeit Buddhas als viele Zusammenhänge noch einfach noch einfach und überschaubar waren?